

Besuch auf dem roten Sofa

Kemptener Jugendamtsleiter im Gespräch mit pro familia

Kempten – „Insbesondere weiterführende Schulen haben hohen Bedarf an schülergänzenden Projekten durch unser Team“, so die pro-familia-Stellenleiterin Anne-Doris Roos beim Besuch von Thomas Baier-Regnery, Leiter des Jugendamtes Kempten. Im Mittelpunkt des jährlich stattfindenden Austausches stand die Arbeit des Fachbereiches sexuelle Bildung von pro familia Kempten e.V..

Kinder und Jugendliche brauchen das Gespräch mit externen Pädagoginnen und Pädagogen, die das Thema Sexualität auf leichte, aber auch ernsthafte Weise mit ihnen führen.

Auch Fachkräfte in pädagogischen und pfliegerischen Ein-

richtungen, die mit Menschen jeglichen Alters zu tun haben, benötigen Wissen, um sachkundig, unterstützend und respektvoll Begleitung bieten zu können. Was gehört noch zu einer „normalen“ Sexualentwicklung, was ist auffällig und interventionswürdig?

Durch den erhöhten Zuzug von Menschen mit Fluchterfahrung ergibt sich auch für die sexuelle Bildung eine besondere Situation: Wer sind die Menschen, die ankommen? Was bringen sie für Erfahrungen mit? Was wünschen sie sich für Ihre sexuelle Entwicklung? Wie können sie mit Ihren Gefühlen, Gedanken und mit ihrer neuer Lebensweise umgehen?

„Hier sind wir gefordert, kultursensibel auf die Unterschiede einzugehen und bereit zu sein für einen gemeinsamen Lernprozess. Wir vermitteln unsere Werte und respektieren ihre Kultur. Nur so können wir sie in ihrem Findungsprozess verantwortungsvoll begleiten“, so die beiden Sexualpädagoginnen Andrea Dröber und Ellen Schmidt.

Aus Sicht des Jugendamtes Kempten leistet der Verein seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Prävention im Jugendhilfebereich: „pro familia ist eine verlässliche Größe in der langjährigen Kooperation mit der Stadt Kempten, wofür wir dankbar sind“, so Baier-Regnery. kb